

V o r w o r t.

Was die Herausgeber des „Hessischen Lesebuchs“ wollen, haben sie in den bereits erschienenen Theilen so vielfach ausgesprochen, daß sie den vorliegenden vierten Theil für sich selber reden lassen können. Daher hier nur einige kurze Bemerkungen:

Wer mit uns der Ansicht ist, daß die Volksschule unbedingt eine organische Verbindung und Wechselbeziehung des gesamten Real- und Sprachunterrichts erstreben und das Lesebuch diese Beziehung der verschiedenen Disciplinen aufeinander in sich verkörpern müsse, wenn der Unterricht rechten Erfolg haben und eine harmonische Ausbildung der Jugend erzielt werden soll, — der wird in dem vorliegenden Theile seine Wünsche befriedigt finden.

Bezüglich der für die engere Heimat ausgewählten Stoffe bemerken wir, daß die in das vorliegende Buch aufgenommenen Stücke aus hessischer Geschichte und Geographie keineswegs alles sein sollen, was wir auf diesem Gebiete vorzuführen gedenken. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß die Belehrung über das engere Vaterland auf der Mittelstufe unmöglich zum Abschluß gelangen kann. Nicht wenige Abschnitte aus Geographie und Geschichte würden dann eine nur oberflächliche Behandlung erfahren müssen, indem alle Vorbedingungen zu deren gründlicher Behandlung fehlen, oder es müßten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Jugend gestellt werden, welche die wissenschaftliche Pädagogik nicht billigen könnte. Wir beabsichtigen daher, die heimatlichen Stoffe in stufenmäßigem Aufbau auch auf die weiter erscheinenden Bücher zu verteilen und so den Kindern Gelegenheit zu geben, ihr engeres Vaterland gründlicher kennen zu lernen, als dies in anderer Weise möglich wäre.